

Im Berichtszeitraum sind zwei langjährige Mitarbeiter der Germania Sacra verstorben: Prof. Dr. Alfred Wendehorst († 3. September 2014) erarbeitete von 1962 bis 2006 acht Bände für die Germania Sacra und hat sich vor allem um die Erforschung des Bistums Würzburg verdient gemacht. Prof. Dr. Wilhelm Kohl († 2. Oktober 2014) bearbeitete von 1968 bis 2010 14 (Teil-)Bände für die Germania Sacra, darunter die Bände zum Domstift und zur Diözese Münster in insgesamt sieben Teilbänden. Die Projektleitung und die Redaktion werden beiden Mitarbeitern ein ehrendes Gedenken bewahren.

Die Projektleitung und die Mitglieder der Redaktion vertraten im Berichtszeitraum die Germania Sacra auf zahlreichen wissenschaftlichen Konferenzen im In- und Ausland.

COLLOQUIUM:

Das 57. Germania-Sacra-Colloquium fand am 28. Februar und 1. März 2014 im Historischen Gebäude der Staats- und Universitätsbibliothek in Göttingen unter dem Titel „Reformation als Konfrontation. Geistliche Institutionen zwischen 1500 und 1550“ statt. Am Freitagnachmittag stellte die Vorsitzende der Leitungskommission, Prof. Dr. Hedwig Röckelein, im Jahresbericht die Arbeit der Göttinger Redaktion sowie die Neuerscheinungen der Germania Sacra vor. Den Abendvortrag hielt der Vizepräsident der Akademie der Wissenschaften zu Göttingen, Prof. Dr. Thomas Kaufmann, zum Thema „Glaubensspektakel im Durchsetzungsprozess der Reformation“. Der Samstagvormittag war traditionsgemäß den Arbeitsberichten der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter vorbehalten. Fünf Vorträge wurden gehalten. Den Beginn machte Dietmar Schiersner (Weingarten) zu den „(Alt-)Humanisten zwischen Reformation und katholischer Reform. Bischof Christoph von Stadion (1517-543) und das Augsburger Domkapitel auf dem Weg zur konfessionellen Formierung“, dem sich Maria Magdalena Rückert (Ludwigsburg) mit ihrem Vortrag *„Dogmata Lutheri perniciosissimas transactiones causarunt – Kloster Schöntal an der Jagst und die Reformation“* anschloss. Es folgte der Vortrag von Johannes Lang (Bad Reichenhall) „Mit zeitlicher Verzögerung in die Existenzkrise. Das Augustiner-Chorherrenstift St. Zeno und die späten Auswirkungen der Reformation“. Die zweite Sektion leitete Matthias Th. Kloft (Frankfurt/Main) mit seinem Vortrag „Zwischen Cusanus und Canisius – Das Frankfurter Bartholomäusstift im Zeitalter der Reform, der Reformation und der Gegenreformation“ ein. Zum Schluss des Colloquiums referierte Sascha Weber (Gießen) über „Albrecht von Brandenburg (1517-1545) und Sebastian von Heusenstamm (1545-1555) und die Herausforderung der Reformation im Erzbistum Mainz“.